

Landwirtschaftskammer überreicht Facharbeiterbriefe

18 frischgebackene Facharbeiterinnen und Facharbeiter der Landwirtschaft aus den Bezirken Waidhofen und Amstetten

Insgesamt 82 Absolventinnen und Absolventen aus ganz Niederösterreich konnten kürzlich ihre Facharbeiterbriefe im Beruf Landwirtschaft entgegennehmen. Sie haben die Vorbereitungslehrgänge der Lehrlings- & Fachausbildungsstelle der Landwirtschaftskammer Niederösterreich (LK NÖ) absolviert und erfolgreich mit der Facharbeiterprüfung abgeschlossen. Die feierliche Übergabe fand in den Räumlichkeiten der LK NÖ statt.

18 zukünftige Landwirte aus Amstetten und Waidhofen

18 Teilnehmende aus den Bezirken Amstetten und Waidhofen wurden umfassend in den Bereichen Tierhaltung, Pflanzenbau, Landtechnik sowie in der agrarischen Betriebs- und Unternehmensführung, geschult. Ziel der Lehrgänge ist es, die angehenden Facharbeiter bestmöglich auf die Facharbeiterprüfung und auf die Führung landwirtschaftlicher Betriebe vorzubereiten – speziell in ihrer Rolle als zukünftige Junglandwirte. Zahlreiche Ehrengäste

wohnten der Veranstaltung bei und überreichten die 18 Facharbeiterbriefe an die Absolventen aus dem Bezirk Amstetten und Waidhofen, darunter der Vizepräsident der LK NÖ, Lorenz Mayr, BBK-Obmann Andreas Pum sowie Anton Hölzl, Geschäftsführer der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle NÖ. Sie überbrachten ihre Glückwünsche an die erfolgreichen Absolventen und wünschten alles Gute für ihre landwirtschaftliche Laufbahn.

Ein besonderer Programmpunkt war die Vorstellung des Betriebs „Wassergarten“ durch Simon Kaiblinger. Damit bot sich nicht nur die Gelegenheit zum Feiern, sondern auch zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung mit Berufskollegen. Der Blick hinter die Kulissen eines innovativen Betriebs rundete den Abend ab und bot wertvolle Impulse für die eigene Praxis.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der LK NÖ bietet jedes Jahr Vorbereitungslehrgänge zum Beruf Landwirtschaft an fünf Standorten in Niederösterreich an. Für das Ausbildungsjahr 2025/26 sind diese in Amstetten, St. Pölten, Baden, Gänserndorf und Mold geplant.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bezirken Amstetten und Waidhofen

© LK NÖ/Sophie Balber

Der Anmeldeschluss ist der 2. Juli. Weitere Informationen unter lehrlingsstelle.at

Die 16 besten aus dem Mostviertel wurden gekürt

Prämierung auf der Schallaburg



V. l.: Dominik Sonnleitner (Mitterholz) aus Waidhofen, stv. Mostkönigin Katharina I. Selner Purgstall, Mostkönigin Elena I. Obergmeiner Konradshaim, Lena Spreitzer (Mittereck) Waidhofen

Im Mostviertel wird die Traditionserhaltung des Mostpressens würdig erhalten. Gesamt finden knapp 50 Mostkosten im Mostviertel auf Orts- und Bezirksebene statt. Zu Christi Himmelfahrt wur-

den die 16 besten Moste auf der Schallaburg gekürt und natürlich reichlich verkostet.

Die Obstverarbeitung ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil in der Landwirtschaft. Im Most-

viertel gibt es noch zahlreiche Betriebe, die das Obst zu Most verarbeiten. Diese hergestellten Moste werden in den ortsansässigen Landjugend-Ortsgruppen verkostet und nach Harmonie, Farbe, Geschmack und Geruch bewertet. Jeweils gelangen die besten drei Moste zur Bezirksmostkost und danach zur Viertelsmostkost. Aus den gesamt 50 Mostkosten, die die Produkte durchlaufen haben, werden die besten 16 Moste auf der Schallaburg prämiert.

Neben der Prämierung der Moste fand auch eine Trachtenmodenschau des Lagerhaus Loosdorf-Roggendorf statt.

Nach der Aufführung der Volkstanzgruppe Herzogenburg stellten sich die Mosthoheiten aus den Bezirken vor. Die Mosthoheiten repräsentieren das hochwertige Produkt Most. Heuer wurden einige Mostprinzessinnen neu gewählt. Sie zeigten ihr Können in Rhetorik, Wissen und Engagement.

„Wilde Wunder“-Card kurbelt im Mostviertel den Tourismus an

In der Tourismusregion Mostviertel gibt es ein Kundenbindungsinstrument, das sich bei Gästen, Beherbergungsbetrieben und Partnerorten großer Beliebtheit erfreut: die „Wilde Wunder“-Card. Sie bekommt man kostenlos, wenn man als Feriengast einen der zahlreichen „Wilde Wunder“-Gastgeber wählt. Die Karte berechtigt zu freien Eintritten an den Ausflugsorten und senkt die Fahrtkosten auf die Hälfte, wenn man im Mostviertel das eigene Auto stehen lässt und stattdessen Bahn oder Bus benützt.

58 Beherbergungsbetriebe und mehr als 50 Attraktionen

2025 nehmen an der Aktion, die heuer in ihre schon 16. Saison geht, 58 Beherbergungsbetriebe sowie mehr als 50 Attraktionen und Ausflugsziele aus der Region teil. Ausgefolgt wird die Karte vom „Wilde Wunder“-Gastgeber, bei dem man nächtigt. Auf dem Handy als PDF installiert kann man die „Wilde Wunder“-Card auch digital verwenden. Damit hat der Gast die Möglichkeit, Ausflugsziele schon bei der Anreise

zur Unterkunft zu besuchen. Bei den in der „Wilden Wunder“-Card enthaltenen Ausflugszielen stehen u. a. die Gratis-Liftfahrten auf Ötscher, Hochkar, Muckenkogel, Gemeindealpe und Bürgeralpe heraus.

Freien Eintritt ermöglicht die Karte auch zu vielen Bädern im Mostviertel, so z. B. zum Seebad am Lunzer See, Ybbstaler Solebad in Göstling, Ötscherland Freibad in Gaming, Scharbachbad in Türitz sowie zum Freibad Mitterbach. Weitere Informationen unter www.wildewunder.at

Inflation weiter zu hoch

Kontroll-Landesrat Sven Hergovich: „Schwarz-blaue Landesregierung muss handeln“

Die Teuerung bleibt eine zentrale Belastung für die Menschen in Niederösterreich. Während die jährliche Inflation im Euroraum im Mai 2025 auf 1,9 % geschätzt wird, weist Österreich mit 3,0 % erneut eine deutlich überhöhte Inflationsrate auf.

„Was wir hier erleben, ist kein europäisches Phänomen – es ist hausgemacht. Die letzte Bundesregierung hat die Preise durchlaufen lassen und auch die Landesregierung in Niederösterreich unternimmt nichts dagegen“, kritisiert Kontroll-Landesrat Sven Hergovich.

„Die Menschen zahlen Monat für Monat mehr – für En-

ergie, Wohnen, Lebensmittel, für Dienstleistungen, für ihr tägliches Leben. Umso dringender braucht es Entlastungen, auch durch das Land, die ankommen“, so Hergovich.

Landesmaßnahmen gegen Teuerung

Es wäre höchste Zeit, dass das Land endlich handelt. Die Vorschläge der SPÖ NÖ – etwa im Bereich „Leistbares Wohnen“, bei den Energiepreisen etc. – liegen auf dem Tisch, sagt Hergovich abschließend: „Die schwarz-blaue Landesregierung muss endlich handeln – sonst wird die Teuerung für viele zur Existenzfrage.“

Der NATUR GARTEN TIPP

Regenwasser clever nutzen

Heiße Tage und Trockenperioden nehmen vielerorts zu. Trockene Brunnen im Sommer und Einschränkungen beim Wasserverbrauch (zum Beispiel Verbote des Gießens von Rasenflächen) sind inzwischen auch in Österreich Realität geworden. Daher ist es wichtig, im Garten Wasser zu sparen und wertvolles Regenwasser zu sammeln. Regenwasser ist kostenlos und hat zudem weitere Vorteile: Es ist weich (geringer Wasserhärtegrad), jahreszeitlich passend temperiert und bekommt Pflanzen besser als kaltes Leitungswasser. Mittels Regendieb kann Wasser aus Regenrinnen sauber in Regentonnen aufgefangen werden. Diese sollten schattig stehen und abgedeckt sein. Wer mehrere Tonnen verbindet, kann den Wasserspeicher deutlich erhöhen. Mit einem eingebauten bodennahen Hahn lassen sich Gießkannen leichter befüllen. Über Tauchpumpen mit Akku oder Solartechnik lässt sich



Klimafitter Gartentipp: Wasser sparen und wertvolles Regenwasser sammeln! © „Natur im Garten“ / D. Tüchler

das Wasser auch bequem mit dem Schlauch entnehmen. Regenwasser zu nutzen, spart Geld, schont Ressourcen und macht den Garten klimafit.

Weitere Informationen zur Anmeldung für die Seminare bzw. rund um die ökologische Bewirtschaftung im Garten: „Natur im Garten“-Telefon 02742/743 33 oder E-Mail gartentelefon@naturimgarten.at, www.naturimgarten.at